

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **47 (1921)**

Heft 28

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In der höheren Töchterschule

Die Oberlehrerin erzählt von Diogenes aus Sinope, dem Philosophen und Proletarier. „Ja, und einmal, als Diogenes vor seiner Tonne lag und sich von der Sonne bescheinen ließ, hatte er eine Begegnung mit Alexander von Mazedonien, der mit seinem Gefolge gekommen war. Der König gewann so lebhaftes Interesse an ihm, daß er ihn aufforderte, sich eine Gnade auszubitten. Diogenes tat es, indem er Alexander bat, ihm ein wenig aus der Sonne zu gehen. Eräulein Weideli, wofür ist uns diese Aeußerung ein Beweis?“

„Für die Begehrlichkeit der unteren Schichten,“ sagt Eräulein Weideli. 23.

Der Völkerbund

Die Völker, ach, sie bellten wild.
Verändert er das Weltenbild?
Noch sieht man sehr die Nabelschnur,
Hört man des Kindes Schnabel nur.
Ruht auf der Welt ein höll'scher Wahn?
Kräht aus dem Kind ein welscher Hahn?
In Zukunft wird man stärker sehn,
Wo Engel, wo Berserker sehn.
Ich glaub' nicht an den Blötenon.
Bis sie den Trieb, zu töten, slohn. Enurks

Berechtigte Forderung

Wirt (zum Gast, der ein hartes Beefsteak bekommen hat): O Guete dänn!
Gast: Wünschen Sie mir lieber gute Zähne!



Nägeli: Grüezi, Herr Mörgeli!
Sind Sie au a d'r Basler Aestellig gsj?
Mörgeli: Sryli — eußi Wirte-Generäl händ da ä chäibe suberi Alkoholparade abgnah. Nu eis hani vermißt!

Nägeli: So? Was dänn, wä-me fröge darf?

Mörgeli: Es Gtrakabinett mit enere Separatusstellig vo de schönste Chällnerinne!

Nägeli: Mei aber au, Herr Mörgeli! Jesh säg' i aber nüt meh. Tschau!



Egyptische Zigaretten
PHILIPPOSIAN & Co
Bern — Cairo

Unsere Schachteln tragen keinen anderen Namen als lediglich die Wörter PHILIPPOSIAN & Co. Achten Sie auf unfr. Schutzmarke (ein gold. Käfer)

Restaurant NeuhoF Zürich 8, Seefeldstrasse 40.
Gut bürgerl. Mittagstisch (nur mit Butter gekocht) à 1.80.
Abendessen à Fr. 1.60. Reingehaltene Land- u. Flaschenweine. ff. Aktienbier, hell u. dunkel.
Neu renoviertes Gesellschaftszimmer (ca. 50 Personen fassend).
Es empfiehlt sich **Fritz Hofer-Kimmich.**

Grand Cinema LICHTBÜHNE
Telephon Badenerstr. 18 Seln. 5948

Täglich von 2 1/2 — 10 1/2 Uhr:

6 Akte NEU! Erstaufführung NEU! 6 Akte des grossen Filmwerkes

Ki-San-Fou

Der Geheimnisvolle

Das spannende Erlebnis einer Abenteuer- und Erbschleicherin, verbunden mit einer ergreifenden Familientragödie.

4 Akte NEU! Erstaufführung NEU! 4 Akte

Das Urteil

Ein spannender u. ergreifender Kriminal-Roman.
Künstlerkapelle: H. RINESCH.

Corso-Theater, Zürich

Gastspiel-Operetten-Ensemble. Direktion J. Kren.
Täglich abends 8 Uhr: „Hol' mich der Teufel“, Operette in drei Akten.
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr.

Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Duncker.)

Vom 1. bis 15. Juli 1921, täglich abends 8 Uhr:

„Bastien und Bastienne“, komische Oper in einem Akt v. W. A. Mozart, und das übrige vornehme Programm.

Fischer's Hochglanzcrème

„Ideal“

Ist unstreitig die beste Schuhputzmarke der Jetztzeit. „Ideal“ gibt verblüffend schnell und haltbaren Glanz, färbt nicht ab und macht die Schuhe geschmeidig u. wasserdicht. Verlangen Sie ausdrücklich „Ideal“ in jeder Spezerei- und Schuhhandlung. Allein. Fabrikant: **G. H. Fischer**, schweizer. Zündholz- und Fettwarenfabrik, Fehraltorf. Gegr. 1860.

Lebensabend

Organisation des Sich-Findens. Vornehm, diskret. Tausende von Anerk. und Dankschreiben glückl. Verheirateter Mitglieder. Bundesschrift geg. Einsendung v. 50 Cts. Verlag G. Breiter, Basel 12/9. 2278

Zahnpraxis A. Hergert

pat. Zahnt.

Zürich — Bahnhofstrasse 48

Spezialität für schmerzloses Zahnziehen

Zahnersatz ohne Platten

Drei besteingerichtete Operationszimmer

Stetig Inserieren bringt Erfolg!!

Ad. Byland

Laubsäge-Artikel
in reichster Auswahl
Gartengeräte!

Eisenwarenhandlung
Rennweg 48, Zürich 1

Brise-Bise

Gestickte Gardinen auf Mousseline, Tüll, Spachtel etc., am Stück oder abgepasst, Vitrages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Wäsche-Stückereien usw. fabriziert u. liefert direkt an Private **Hermann Mottler**, Kettenstichstickerei, **Horisau**. - Musterkollektion gegenseitig franko. 2167



Für Herren!

6 hochinteressante, scharfe Photos, 4 x 6 cm à Fr. 3.50 versendet diskret per Nachnahme. Postfach 14379, Kornhaus, Bern. 2270

Vom h. Regierungsrat bewilligte

Grosse Geld-Lotterie

zu Gunsten des Zürcher Stadt-Theaters

Preis pro Los Fr. 2.—

| | | |
|---------------|-------|----------|
| 1 Hauptgewinn | à Fr. | 50,000.— |
| 1 „ | à „ | 30,000.— |
| 1 „ | à „ | 20,000.— |
| 1 „ | à „ | 10,000.— |
| 1 „ | à „ | 8,000.— |
| 1 „ | à „ | 5,000.— |
| 1 „ | à „ | 4,000.— |
| 2 Gewinne | à Fr. | 3000 |
| 4 „ | à „ | 2000 |
| 10 „ | à „ | 1000 |
| 10 „ | à „ | 800 |
| 10 „ | à „ | 700 |
| 10 „ | à „ | 600 |
| 20 „ | à „ | 500 |
| 20 „ | à „ | 400 |
| 20 „ | à „ | 300 |
| 20 „ | à „ | 200 |
| 25 „ | à „ | 100 |
| 750 „ | à „ | 80 |
| 7,500 „ | à „ | 20 |
| 7,500 „ | à „ | 15 |
| 7,500 „ | à „ | 10 |

23,408 Bargewinne Fr. 600,000.—

Sämtliche obigen Gewinne sind auf Grund der Lotterie-Bedingungen ohne Abzug zahlbar ab 15. Dezember 1921 bei der Schweiz. Vereinsbank, Filiale Zürich
Ziehung am 5. Dezember 1921
unter amtlicher Aufsicht und vor Zeugen.

Bei schriftl. Bestellungen ist das Rückporto beizufügen.

Die offizielle Ziehungs-Liste erscheint einige Tage nach der Ziehung im Tagblatt der Stadt Zürich und kann dann ausserdem bei der Schweiz. Vereinsbank Zürich gegen Einsendung von 40 Cts. (Porto inbegr.) bezogen werden.

Der starken Nachfrage wegen versorge man sich bei Zeiten mit Losen

Vorteile dieser Verlosung:

Nur eine Ziehung!

Nur Bargewinne!

Auszahlung ohne Abzug!

Die Generalvertriebstelle:

Schweiz. Vereinsbank

Rathausquai 6, Zürich.

(Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.)